

DR. ASTRID BREINLINGER

Ölegarten 3
79283 Bollschweil

Tel.: +49 (0)7633 / 9380272
Mobil.: +49 (0)170 / 9969795

Dieser Brief ist auch auf meiner Homepage www.datur.eu downloadbar.

Offener Brief an die Mitglieder des BFBD e.V.

Liebe Mitglieder des BFBD

Im Oktober 2023 bin ich von meinem Amt als Vorstandsvorsitzende des BFBD zurückgetreten, vorgeblich aus gesundheitlichen Gründen. Davon stimmt, dass ich durch ein monatelanges Mobbing einiger damaliger Vorstandsmitglieder tatsächlich gesundheitliche Störungen entwickelt hatte. Hauptgrund war die offene Nichtbeachtung meiner Leitungsfunktion z.B. durch Ausladung von zur nächsten Vorstandssitzung eingeladenen Personen, eigenmächtige Ersetzung der Tagesordnung etc. Ich hinterließ einen bis dahin noch 4-köpfigen Vorstand, in dem im Wesentlichen nur der Schatzmeister seine Aufgaben wahrgenommen hatte. Keiner davon war jedoch wirklich in der Lage, die Vereinsführung zu übernehmen. Ohne die tatkräftige und zuverlässige Unterstützung durch die Geschäftsführerin Iwona Janz und ihre Anstrengungen wäre der Verein vermutlich nicht mehr über das folgende halbe Jahr gekommen.

Zum Jahreswechsel 2024/2025 war die Lage alarmierend:

Mit nur noch lediglich 2 Vorstandsmitgliedern, Frau Leutenstorfer und Herrn Oppenkowski, startete der Vorstand nach der MV 2024. Der Schatzmeister Herr Oppenkowski gab unter massivem Druck sein Amt zum 1.2.2025 auf und trat zugunsten von Christian Rein, Ehemann der inzwischen als Redakteurin für die Zeitschrift eingestellten Petra Rein, zurück. Außer der Jubiläumsveranstaltung gab es 2024 keine öffentlichen Veranstaltungen des Vereins und nur unregelmäßig Newsletter. Die Mitarbeiterin Ursula Oppenkowski, die die Geschäftsstelle unterstützte, kündigte selbst entnervt im Januar 2025. Die Geschäftsführerin Iwona Janz wurde ordentlich wegen Umzugs der Geschäftsstelle zum 31.03.25 und unter fragwürdigen Gründen im Februar 2025 fristlos gekündigt. Sie war gegen Ende des Jahres 2024 u.a. auch aufgrund massiven Mobblings erkrankt.

Von der zu meiner Zeit noch sehr gut funktionierenden Vereinsorganisation gab es praktisch zum Jahreswechsel 2024/2025 nichts mehr. Dafür hatte Frau Leutenstorfer, die von der MV 2024 bestätigt wurde, da es keine Alternative zu ihr gab, aus ihrem unmittelbaren Umkreis Ersatz beschafft. Im Hintergrund „unterstützt“ wurde dieser Kreis durch Frau Ute Fischer, die eigentlich 2021 als Pressesprecherin und 2022 als Redakteurin ausgeschieden war und seither keine Vereinsfunktion mehr innehatte. Der im Herbst 2021 gewählte Vorstand hatte auf ihre weitere Pressesprechertätigkeit verzichtet, da sie völlig unangemessen mit Journalisten und anderen umgegangen war; das Ansehen des Vereins hatte dadurch bereits Schaden gelitten.

Frau Ute Fischer, Mitglied des Vereins seit 2003 und seit 2022 Ehrenmitglied sowie seit 2019 Trägerin des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am Bande, betätigte sich zudem spätestens ab Herbst 2024 als Ghostwriterin und Beraterin des Vorstands/der Geschäftsführung und unterstützte deren zerstörerische Praxis maßgeblich. Die Methode, Mitarbeiter zu überlasten mit zu vielen und ungeeigneten Aufgaben, sie ungerechtfertigt zu kritisieren und herabzusetzen, sie damit zu verunsichern und schließlich mit Schadensersatzansprüchen und Klagen zu drohen, haben alle der oben Genannten erfahren.

Auch ich wurde von Frau Fischer völlig ohne Grund beschimpft. Aus einem handgeschriebenen, einseitigen Brief vom 4. Dezember 2024 an mich, den sie per offener E-Mail an die Vorstandsmitglieder, Frau Rein und Frau Janz, aber auch verdeckt an viele weitere Adressaten schickte, zitiere ich:

„Ich werde nicht aufhören können, mich öffentlich dafür zu entschuldigen, dass ich Dir 2018 unsere Patientenorganisation anvertraut habe, dass ich Dich den Mitgliedern empfohlen habe (sic) dass ich nicht rechtzeitig eingegriffen habe und selbst dann noch an Dich geglaubt habe, als Deine Ausrede „Corona“ kam.....Ich verachte Dich, Ute Fischer“

Keinerlei Begründung dafür. Bislang habe ich dazu nur geschockte und verständnislose Reaktionen erhalten, neben dem Verdacht, dass ernsthafte gesundheitliche Probleme dahinterstecken könnten. Mein Anwalt hat Frau Fischer abgemahnt, rät mir jedoch, ihre Angriffe zu ignorieren.

Allerdings hat Frau Fischer in einer E-Mail an Frau Dr. Hopf-Seidel vom 16.05.25 erneut falsche Anschuldigungen gegen mich, Frau Janz und frühere Vorstandsmitglieder erhoben. Die Bemühungen, wieder „Struktur in den Verein zu bringen“, seien „regelrecht torpediert“ worden. **„Borreliose Wissen sollte abgeschafft werden. Die Hotline sollte eingestellt werden. Es wurde keinerlei Öffentlichkeitsarbeit betrieben....Unter Breinlinger, Heide mann und Janz waren die Weichen auf Untergang gestellt.“** Ähnliche Vorwürfe gab es schon früher, z.B. im Editorial des Borreliose Wissen Nr. 31 vom April 2015, nachdem der bestehende Vorstand zerfallen (oder besser zerstört) worden war: **„Vordergründig waren es drei eigene Vorstandsmitglieder, also vermeintlich betroffene Borreliosepatienten. Sie traten einen Kriegszug an, um die mehr als 20 Jahre bestehende existierende Patientenorganisation zu killen. Das wichtigste Instrument dazu war diese Zeitschrift. Sie sollte abgeschafft werden,...“** Übrigens, neue Vorsitzende wurde im Frühjahr 2015 Frau Ute Fischer und 5 weitere gutwillige Mitglieder, denen von Frau Fischer gesagt wurde, dass sie nichts tun müssten, nur kandidieren.

Und zum Schluss der E-Mail vom 16.05.25 an Frau Dr. Hopf-Seidel: **„Die alte Heimat war heruntergewirtschaftet von gedankenlosen Nichts- und Wichtigtuern, die Ruhm und Renommee suchten, statt dies für den Verein zu erbringen.“**

Die Bemühungen und Erfolge des Vorstands unter meiner Führung sind in den Rechenschaftsberichten lückenlos und ausführlich dargestellt. Zu den Unterstellungen von Frau Fischer brauche ich nichts zu sagen.

Auch gegen Iwona Janz wurden in diesem Schreiben, wie schon gegen alle guten Sitten im jüngsten Rechenschaftsbericht, unsäglich Vorwürfe erhoben, die derzeit in einem noch laufenden Arbeitsgerichtsverfahren geprüft werden. Ich bin mir sicher, dass alle diese Vorwürfe entkräftet werden. Ich selbst habe für Frau Janz noch vor meinem Rücktritt ein Zwischenzeugnis geschrieben, das ihre sehr gute Arbeit, ihr hohes Engagement und vorbildliche Arbeitseinstellung sowie ihr kollegiales Verhalten würdigt.

Wie Frau Dr. Hopf-Seidel in ihrer Antwort auf Ute Fischer vom 21.05.2025 schreibt: **„Viele nebulöse Anschuldigungen ohne jemals konkretes Fehlverhalten benennen zu können, vergiften die Atmosphäre! Und das ist sicher einer der Gründe, warum wir jetzt keine ehrenamtlich Mitarbeitenden mehr haben...“**

Frau Ute Fischer hat viel für den Verein geleistet. Viel Positives, aber noch mehr Negatives. Menschen wie sie können sich mit unglaublicher Kraft in eine Aufgabe stürzen, andere Menschen überzeugen und für sich gewinnen. FÜR SICH! Sie setzen die eigene Person mit der „Sache“/Organisation gleich! Sobald jedoch Kritik geäußert wird, wüten solche Menschen gegen ihre angeblichen Feinde, die dann auch gerne zu Feinden der vertretenen Sache erklärt und notfalls mittels Intrigen „entsorgt“ werden. Man nennt solche Menschen auch Narzissten. Leider folgt dann für die „Sache“ auch oft der Absturz, was im Fall des BFBF an den Mitgliederzahlen seit Ende 2012 gut ablesbar ist. **Das eigentliche Problem ist aber, dass es keine geeigneten Führungskräfte im Verein mehr gibt, die Verantwortung übernehmen wollen und wirkliche Führungsstärke haben, ohne das nur vorzugeben. Es darf nicht sein, dass dann andere im Hintergrund intrigieren und den Verein damit langsam aber sicher ruinieren.**

Ich habe über mehr als 5 Jahre versucht, eine verantwortungsvolle Führung im Verein auszuüben, um den berechtigten Anspruch der Betroffenen auf Hilfen einzulösen, und habe zum Schluss erfahren müssen, wie persönliche Überforderung und Unbedarftheit zusammen mit Intrigantentum und narzisstischer Bosheit in den Ruin führen. Ich habe deswegen meine Mitgliedschaft am 27.10.2024 zum 31.12.2024 beendet.

Es gibt für Sie nicht viele, aber doch noch einige Chancen, diesen fatalen Niedergang des Vereins zu stoppen.

30.05.2025

Dr. Astrid Breinlinger